

**Son es Theater**  
Schwank in 3 Akten  
von Margrith Hollbach

**Personen:**

**5H/5D**

Ruedi Waibel	Geschäftsführer
Heidi Waibel	dessen Ehefrau
Theres	Heidis Freundin
Herr Kurmann	Nachbar
Melk Hofmann	Dorfpolizist
Rösy Müller	Dorfaufsicht
Katy	Köchin
Hans Mösch	Bankverwalter
Claus Nötzli	Friedensrichter
Lory Bammert	ungebetener Gast

**Zeit:**

Gegenwart

**Ort der Handlung:**

1. Akt im Wohnzimmer  
2./3. Akt in der Gaststube

**Das Recht zur Aufführung:**

1. Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

**1. Akt: in Waibels Wohnzimmer.** Zur Ausstattung erforderlich sind u.A. ein grosser Wohnzimmertisch, ein Diwan, ein Bodenteppich, ein Wohnzimmerschrank oder eine Kommode; nebst dem Eingang eine Tür zur Küche und ein Wohnzimmerfenster.

**2./3. Akt: Gaststube.** 3-4 kleinere Tische, Pult oder umfunktionierte Bar, Ausgang zur Küche. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

## **Vorwort mit Inhaltsangabe:**

Bei Waibels ist unerwartet zukünftige Verwandtschaft zu Besuch angesagt. Das veranlasst die Hausfrau zu recht ungewöhnlichen Massnahmen, die sie jedoch ihrem Mann um jeden Preis verheimlichen möchte. Das hat ungeahnte Folgen. Eine reddefreudige Person und ein Missverständnis tragen zusätzlich zu einer recht verworrenen Situation bei, die man schliesslich beim Friedensrichter zu entwirren versucht. Da stellt sich dann Ueberraschendes heraus.

## 1. A K T

Bühnenbild: Im Wohnzimmer der Familie Waibel

Heidi und Ruedi Waibel sitzen am Wohnzimmertisch, Frau Waibel liest Zeitung, eine weitere, alte Zeitung liegt auf dem Wohnzimmerschrank.

**Heidi W.:** He Ruedi, was gunschlich au so mürrisch im Tassli ume, ich ha der doch extra e guete Cappuccino gmacht, wil s Samschtig-Nomittag isch, was hesch au?

**Ruedi W.:** Nüd hani, bi nur ufem Hund, weisch jo öppe, wie das so amene (*brummlig*) Wuchenänd isch, eis Gstürm, so nochem Motto: "Was du heute kannst besorgen, verschiebe ruhig auf Samstagmorgen".

**Heidi W.:** Wottschi echli Ziitig, s isch zwar nid vil Nöis drinn, echli Dörflireportaasche und e huufe Trurigs us de ganze Wält drumume, echli Politik, und do sind sowiso immer alli über alli verrückt vor de Waale. Uufsteller isch eigentli grad kene drinn.

**Ruedi W.:** De bruch si nid, isch das alles, nume Ziitig, nidemol e Rächning, s chunt mer diräkt langwillig vor.

*(es klopft, Nötzli kommt herein)*

**Nötzli:** Tag zäme, ha do no e Charte vo öiem Marc, ha dänkt i bring si no schnell, s isch drum en Express.

**Ruedi W.:** Was du, de Fridesrichter persönlich, wie chunsch du zu dem nöie Job? Isch es plötzlich eso fridlich worde i de Gmeind, dass ke Arbet me hesch?

**Nötzli:** Chansch danke, so wiit simmer leider nonig. S isch hüttemorge chli es Gnusch gsii uf de Poscht, de Briefträger isch nid uuftaucht und si hend schnell öpper Zueverlässiger müesse ha, do sind s bi mir notürli a de richtigen Adrässe. Uebrigens, em Marc goot s nöime nid schlächt.

**Ruedi W.:** libildet bisch denn öppe gar need, aber weisch meini rächt guet Bscheid. Wenn de alli Charte so gnau wottschi läse, chunsch de nid grad wiit. Demfall länget s jo jetzt chum no für es Kafi.

**Nötzli:** Hesch rächt, aber weisch, s Kafi bi dir chani immer no nochehole, Charte läse nume hütt. Aber oone Gspass, weni das wett mache, wär das sowiso Ziiitverluscht, es stieng waarschiinlich öppe so uf 30 Charte: " Wir haben schöne Ferien und sind schon ganz braun, sonnige Grüsse."

**Ruedi W.:** Und wenn au, hesch jo gliich Fröid, s dänkt öpper a di. Aber jetzt säg no schnell, was isch mit em Briefträger, hed en öpper "kidnäpt?"

**Nötzli:** Das nid grad, er isch ines Loch ie trampet und hed de Fuess verstucht, auwäg hed er statt uf d Stross uf nes hübsches Meitli gluegt, s wär jo nid s erscht Mol, aber jetzt muess i goo. Ade mitenand. *(Macht eine salutierende Handbewegung und geht ab.)*

**Ruedi W.:** Uf Widerluege, und dank der für de Extradienst. *(geht zum Tisch und sieht sich die Karte nochmals genau an)* Dä Globi, das isch jo gar kei Express, lueg du au emol. *(gibt die Karte seiner Frau)*

**Heidi W.:** Du miini Güeti, das isch mer jo e schöni Beschärig, das passt mer doch jetzt au hinde und vore need. Stell der vor, im Marc siini künftige Schwigereltere sölid hütt uf Bsuech choo, usgrächnet hütt.

**Ruedi W.:** Jo und ?, sind s Usserirdischi, dass so entsetzt tuesch.

**Heidi W.:** Nei, aber du weisch doch, gester hemmer doch usdrücklich beschlosse, dass es a dem Wuchenänd emol nur Hörnli und Spiegelei gid, und jetzt hani kei Stückli Fleisch im Huus, ke Lachs, ke gar nüd.

**Ruedi W.:** Heisst das, dass dene iri Mäge keini Hörnli oder keini Spiegeleier verträgid? Dass es de grad weisch, nüd wird gänderet am Menüplan, und zudem, immer nur e gueten lidruck welle mache, macht e schlächten lidruck.

**Heidi W.:** Frog doch nid so dumm, de Bueb hed doch scho mängisch verzellt, die sigid de wirkli öppis Bessers, was söll i au mache, hätt i jetzt nume die Chüeltrue, wo du mir nie wotsch chaufe.

**Ruedi W.:** So, so, öppis bessers, weisch, do tüşchid sich die meischte Lüüt. Lach de nume nid no Kaviar us Moskau iiflüge. Aber jetzt mues i is Chrüz, de Hans und de Melk wartid scho für ne Jass.

**Heidi W.:** Immer s gliich mit de Manne, wemmer vorere schwirige Entscheidig stoot, müend s sicher dringend wägg, aber gang nume, d Theres chunt nämli jetzt de au no grad.

**Ruedi W.:** Oo je, dini liebi Fründin Theres! Wenn si de Halbziit hed bim Ufzelle vo ire Chrankete seischere de, dass mer hinecht no furt müend. I bi scho verschwunde. *(läuft schnell zur Tür und verschwindet)*

*(R. Waibel blättert noch kurz in der Zeitung. Es klopft, Theres kommt missmutig herein und setzt sich an den Tisch.)*

**Theres:** Salü Heidi, du, ich säg der s grad, es good mer möglicherwiis nid eso guet. u glaubsch jo nid, was mer hinecht Znacht passiert isch. I de Achsle hed s mer plötzli zoge, und wie. I ha do sofort im Dokterbuech nochegluegt, das chönnt jo Gründ ha, i chlage jo suscht nid, aber erstens...

**Heidi W.:** Also erstens hesch du dich allwäg nid richtig zuedeckt gha und zwöitens wär i froo, wenn du mir jetzt emol echli würdisch zue-lose, i ha nämli grad au so miini Sorge.

**Theres:** Also, i lose, geteilte Sorgen sind doppelte Sorgen, oder so äänlich.

**Heidi W.:** I mues e Rot ha, ich ha hütt no ganz bsunderi Gäscht und sött als Husfrau so richtig chönne glänze, weisch, so mit allem drum und dra und debi hani rein gar nüd im Huus und all Läden sind zue, das isch de scho e rächt e verzwickti Sach.

**Theres:** E Rot wottscht? *(forsch)* Isch doch ganz eifach, abhaue und e Zättel a d Tür, "wegen Ferien geschlossen".

**Heidi W.:** So öppis Dumms, nei, s isch wirklich wichtig, de Bueb hed no äxtra gschribe. Mir wend doch nid siini guete Schangse verdärbe, s hangt vil devo ab.

**Theres:** He, worum hesch de nüd iikauf, oder hesch bis uf de letscht Momänt ghofft, es gäb de vileicht doch kei Bsuech, so chamer s notürli au...

*(Hühnergegacker hinter dem Haus)*

**Theres:** *(steht verärgert auf)* Stärneföifi, jetzt simmer die blöde Hüener wider use, mer cha die schiefi Türe zum Gatter eifach nümme richtig zue mache.

**Heidi W.:** Sid wenn hesch du Hüener?

**Theres:** Ich ha doch keini Hüener, aber hütt sött i das Fädervolch hüete, s Kurmes, weisch öisi Nochber, s Kurmes hend über s Wuchenänd plötzli furt müesse und gang mach de, wenn die halbfertige Suppe-hüener ned rächt chansch iibschlüsse. Ich muess dank goo. *(bleibt unter der halboffenen Tür stehen)* ...dem Fall, bis öppe de.

**Heidi W.:** Nei, wart no e chliine Momänt, öppis hani doch no welle säge, stell der vor, i ha Gäld gwäsche und de grad no im grosse Stiil, du wirsch es ned glaube. Aber das bliibt notürlich alles under üs, ich hoffe nume, de Ruedi merkt nüd.

**Theres:** *(ruft laut zurück)* Was, du hesch Gäld gwäsche, und de no so vil, das darf mer jo wirkli niemerem verzelle. *(schickt sich zum gehen an und wendet sich nochmals um)* Hesch gsee, s Müller Rösi, üsi Dorfuf-sicht, isch grad dure, die taucht au immer überall uf, womer si nid erwartet. Was hed si ächt jetzt wider usspioniert? Die luegt au uf und ab wo si cha, wo goot si ächt jetzt wider dure ?

**Heidi W.:** Vo mir us, Hauptsach si chund nid ine, die Profirätschtante. *(setzt sich gedankenvoll an den Tisch)* Aha, es kaputts Hüenergatter! Det laufid doch genau die Pouletteili ume, won ich so dringend sött i de Pfanne ha. Das chönnti doch waarhaftig no verantworte, das isch doch so öppis wie Nötigung oder e Notfall und stäle würd die Hüener gwüss au nid grad welle, das tät i de scho regle.

*(Es klopft und Katy kommt herein)*

**Katy:** Bi grad e Rundi i de Stadt gsii und ha dänkt, i lueg wider emol biider ine.

**Heidi W.:** Du chunsch mer jetzt doch au wie gwünscht, wiene Engel vom Himmel.

**Katy:** Worum das, s muess jo scho öppis Bsunders sii, wenn du mich eso tuesch befördere.

**Heidi W.:** Das isch es tatsächlich, weisch, du bisch doch so ne gueti Chöchi und zum Znacht sött bi öis öppis chli Exquisits uf de Tisch choo. Chansch mer nid cho hälfe wie au scho?

**Katy:** Worum nid, du weisch jo, "bist du in Verlegenheit, kommt die Katy hilfsbereit." Und was müesst s de wärde?

**Heidi W.:** Es feins Hüenerfrikassee, seer waarschiinli.

**Katy:** Worum seer waarschiinli, entscheidet bi öich s Huen, ob s i Pfanne wott oder nid? Händer Fäscht?

**Heidi W.:** Nei, aber höchst aspruchsvolli Gäscht und d Hüener, die gooni jetzt grad no go hole und de chömmer de alles gnau bespräche.

**Katy:** Wo überchunsch ächt du jetzt no Hüener här? Henu, mir söll s rächt sii, ich läse underdesse no chli Ziihtig, s wird hoffentli nid so lang goo, bis zrugg bisch.

*(Heidi tritt ab)*

**Katy:** *(blättert in einer alten Zeitung, die noch auf einem Möbelstück herumliegt)* Was stoot do, Clinton hat..., nä nei, also soo öppis lis ich de scho nid... *(guckt ganz gefesselt in die Zeitung)* aber au, nei, so öppis. Und suscht no? Do, Mode, "auf dem Laufsteg in Paris entdeckt", nüd für mich, mit dene Sache lauft sowiso ke Normalen ume. *(schaut auf die Uhr)* S goot nöime chli lang, bis s Heidi vo dem Hüener-schopping zrugg chund.

**Heidi W.:** *(ruft von draussen)* Isch d Luft rein?

**Katy:** Das isch si doch scho lang nümme.

**Heidi W.:** Ich meine, ob öpper ume sig. *(guckt vorsichtig durch den Türspalt und huscht mit zwei Hühnern im Korb herein)*

**Katy:** Tuesch immer so kompliziert, wenn d Hei chunsch? Hesch no schnell es Huen gfunde... aber weisch, hättisch de scho chönne es grupftnigs bringe. Was, das sind jo grad zwöi!

**Heidi W.:** Do defür isch kei Ziihtig, ich ha halt chli müesse prässiere.

**Katy:** Du machsch die Gschicht aber spannend, aber miini isch no vil spannender. Ich säge dir, de Clinton und die Monika, ich ha s zwar nid rächt gläse, aber...

**Heidi W.:** Jo, jo, das könni, keine wott s gläse ha und alli wüssid beschtens Bscheid. Hör mer uf mit dem Chrüzworträtsel, Schicksal vo miine Hüener interessiert mi im Momänt wirkli mee als das vo dene Laufhüener. Übrigens isch das jo ganz en alti Ziihtig.

**Katy:** Aber das muesch no schnell läse. "Antifalten-Crème", garantierter Erfolg. Wie isch es de ächt, wemmer scho bald echli es Wöschbrätt isch, gseet mer de ächt wider us wie d Sofia Loren wo si zwänzgi gsii isch?

**Heidi W.:** Sorge hesch du, chum, mir gönd gschiider i d Kuchi echli go vorbereite für hütt. *(Heidi will gehen)*

**Katy:** Halt, wart no, i möcht jetzt doch no gärn wüsse, wo du diini Hüener här hesch, und de no so gschnell?

**Heidi W.:** Weisch, s gid doch so glücklechi Zuefäll, wo Bekannti grad es Huen i de Tiefgrüri hend, so für Verlägeheitssituazione.

**Katy:** So, so, und das wär jetzt also sone glückliche Zuefall gsii. (*hebt erstaunt ein Huhn hoch*) Isch das scho lang eso, dass mer d Hüener mit samt de Fädere ligfrüürt, nöime scho chli komisch, die Sach, aber mich goot s jo eigentli nüd aa. (*geht in die Küche*) (*Geschirrkloppern aus der Küche*)

**Ruedi W.:** (*kommt zur Tür herein*) Was tüend er au so geschäftig?

**Heidi W.:** Was, du chunsch scho hei, das isch aber e churze Jass gsii.

**Ruedi W.:** S Müller Rösi isch grad no i d Wirtschaft ine choo und hed wider welle aafu referiere. Si hed wideremol e Kriminalfall entdeckt. Bevor si mit irer Gschicht so rächt hed chönne ushole isch de Polizischt ufgstade und hed erklärt, er heigi au ganz e nöie Fall und de Bankverwalter hed au plötzli gliiner hei müesse.

**Heidi W.:** (*tut erschrocken*) So, so, e ganz nöie, hesch nüd Gnauers ver-  
noo? Oeppen us de Gägend?

**Ruedi W.:** Das weiss i jetzt waarhaftig nid, übrigens, was macht eigentli d Katy bi öis i de Chuchi?

**Heidi W.:** Au hälfen öppis Guets vorbereite, es Hüenerfrikassee.

**Ruedi W.:** So, so, do dezue müesstid er doch eigentli es Huen ha, oder isch der plötzli eis i d Kuchi ine marschier?

**Heidi W.:** Du, i muess ganz schnell go nochem Chueche luege, weisch, s Bachpulver isch au nümme, was es einisch gsii isch.

**Ruedi W.:** Jä halt, chasch mer doch wirkli zerscht no schnell säge, wer der jetzt so unverhofft us diinere agäbliche Verlägeheit ghulfe hed.

**Heidi W.:** Aeba, jetzt stürm doch nid au no, weisch, das gid de mol e ganz e bsundrigi Ueberraschig, mir redid de mol usfüerlich drübert.

**Ruedi W.:** So düemer das? Meinsch über dich oder über s Huen.

**Heidi W.:** Ueber s Huen notürli, und alli die Problem drumume.

**Ruedi W.:** Aha, studiersch nöistens Hüenerphylosophii, do demit bisch wenigstens ned elei, s lauft s meischte wo d Lüüt hütt verzellid uf das use. De gang halt jetzt dä Guggel go rüste.

(*Es klopft, Polizist. Hofmann kommt herein*)

**Hofmann:** Darf i chli härehocke oder stör i.

**Ruedi W.:** Dummi Frog, tuesch grad wiene Frömde. Isch das jetzt dä dringendi Fall?

**Hofmann:** Wohär, du weisch doch, andersch wär i s Müller Rösi mit irere blühende Fantasii s ganz Wuchenänd nid abchoo. Ich ha si eifach uf de Aeschermittwoch bstellt, de chan i grad emol im Himmel e rächte Buesstag vorwiise.

*(Inzwischen kommt Heidi wieder herein und fragt ganz entsetzt:)*

**Heidi W.:** Waas, d Polizei?

**Hofmann:** Grüezi Frau Waibel, iir müend nid verschrecke, es isch nüd Schlimms passiert, ich muess nur öppis cho abkläre.

**Heidi W.:** Isches e ganz e nöie Fall, öppis Ernschts?

**Hofmann:** I wett säge öppis tierisch Ernschts.

**Heidi W.:** Um Gottswille, i ha dänkt, das chön nid guet usechoo.

**Hofmann:** Nä nei, i muess nume wüsse, öb der no ne Hund hend, wäg de Hundsstür.

*(Inzwischen ist Katy aus der Küche gekommen und schüttelt den Federflaum von einer rotbefleckten Schürze.)*

**Katy:** Cha s de bestätige, s Waibels hend scho lang kei Hund mee, dä heig immer erscht bället, wenn d Lüüt wider ggange sigid. S heigem nämli einisch e Bsuecher bim heigoo zum Gspass e Chnoche wägnoo, und das ischem blibe ..

**Hofmann:** Klare Fall, und iir, händer Früeligsputzete, dass bi öich so Fädere flügid?

**Katy:** Das grad nid, das isch... *(Heidi unterbricht schnell)*

**Heidi W.:** Stimmt, d Chüssi hani jo au no nid so richtig usgschüttlet, chum Katy, mer müend no go fertig mache.

**Hofmann:** Du, ich glaube, i sött scho wider goo, s wartet no so Verschiedenes.

**Ruedi W.:** Chumen au grad mit, do bin i doch nur im Wäg, wenn zwee Fraue gliichzeitig chochid und putzid, de chnischteret s i de Luft. I wott nid no explodiere, i bi sowiso glade.

*(Inzwischen kommt Heidi mit Besen und Schaufel wieder in's Wohnzimmer. Es wird ungeduldig an die Tür gepocht.)*

**Heidi W.:** Jo, jo, chume jo scho, wird wool nid wider d Polizei sii, dä Durand hütt, miini Närve streikid jetzt de glii. (*öffnet die Tür*) Jä was, iir sind s, Herr Kurme, iir sind doch gar nid do, ich meine....ich chan ech s erkläre, s Gäld liid...

**Kurmann:** Ich glaube nid, dass iir mir das chönd erkläre und wener de Frau öppe no müend Eier zaale, de gäänd ire s Gäld lieber grad sälber. Oder mol, vileicht chönid iir mir jo wirkli hälfe.

*(Heidi rennt zum Diwan, wo die Vorlage mit den Federn liegt, rollt sie schnell zusammen und schiebt sie unter den Diwan.)*

**Heidi W.:** Iir müend entschuldige, mir sind am putze und i wett nid, dass no öpper stolperet, s isch gar schnell öppis passiert.

**Kurmann:** Allerdings, s Gliche hani au dänkt woni heichoo bi.

**Heidi W.:** Jä, isch s e ganz e bösi Sach gsii wo passiert isch oder öppis won er no so chönnt lo dure goo, mängisch isch s au ganz andersch als mer dänkt.

**Kurmann:** Was meini der jetzt au do demit ? Aber grad zur Sach, wo mir, chli gliiner als vorgsee, heichoo sind, isch s Hüenergatter offe gstande und alli Hüener verweist. Jetzt hani nume dänkt, sig öppen eis bi öich im Garte glandet oder iir heigid süscht öppis gsee, i muess jetzt halt wool oder übel chli go umefrage.

**Heidi W.:** Ich im Garte glandet - ich meine notürli d Hüener - iir müend entschuldige, das macht mi jetzt ganz nervös. Ich ha nur einisch öppis ghört-gaggere, mol, s isch mer ämu scho so, wie wenn das Hüener gsii wärid. Sind de alli furt?

**Kurmann:** Äbe sind alli use, und eis devo isch de no es richtig "high class" Huen gsii, das vermiss i de ganz bsunders. Gottfridstutz, mer muess nur einisch wägg sii und scho lauft alles schief. Dass die donners Theres au ned besser hed chönnen ufpasser. Mer cha sich scho uf niemer mee verloo, die überchunt de no öppis z ghöre.

**Heidi W.:** Das isch nid d Theres gsii, ich meine auwäg chum.

**Kurmann:** Worum nid? Iir sind ämu sicher nid go d Hüener use loo und go stäle au nid, s Studium vom Soon chönder au suscht finanziere. E Fuchs isch es nid gsii, s ligid keini Fäden ume und gstürmt hed s au nid. Das isch mer scho rächt e gspässigi Sach, aber ii muess wiiter... (*wendet sich beim Gehen nochmals um*) vileicht tauched s jo doch no uf.

**Heidi W.:** Ach du miini Güeti, was han i nur aagstellt! Aber halt, das isch jo miis Glück, dass alli Hüener ab sind, de isch halt eis öppen in es Tobel abegheit und eis hed sich im Wald verloffe. Aber dass d Theres jetzt d Suppe söll uslöffle, das han i de scho nid welle. *(beginnt den Tisch zu decken)* Wenn nume de Ruedi nie öppis vernimmt vo dere Schnapsidee. Do muess mer scho no öppis lo iifalle.

**Ruedi W.:** *(tritt wieder in's Wohnzimmer)* Ha no öppis vergässe, jetzt gooni nümm. No nüüd ufem Tisch? Ich ha langsam Entzugerschiinige. Zum Zmittag han i im Gschäft schnell es Brötli verdrückt und suscht nüd, mii Mage good schliesslich nid noch de Akunftsziit vo dene höche Herrschafte.

**Heidi W.:** He, jetzt häb halt no chli Geduld, dä Bsuech wird de scho no cho, stoot doch dütlich uf de Charte, "kommen zum Essen".

**Ruedi W.:** Zum Zmorgen oder zum Znacht, echli gnauer hätt de Marc scho chönne schriibe.

**Heidi W.:** Du Ruedi säg, was isch eigentli es "highclass" Huen?

**Ruedi W.:** Worum frogsch, au so öppis wiene Schönheitskönigin, nume chli andersch.

**Katy:** *(kommt aus der Küche)* Ich goo glaubi jetzt hei, i muess mi de au nid für nes verpappets und aghockts Hüenerfrikassee verantworte.

**Heidi W.:** Momänt, ich glaube, es chunt öpper. Ruedi, mach d Hoor chli zwäg und de lueg echli fründlicher, nid dass no meinid, si sigid nid emol willkomme.

**Ruedi W.:** *(brummt)* Sind s au nid, ämu bi miir need.

**Heidi W.:** Du Katy, du goosch wider i d Chuchi.

*(Lory Bammert steht unter der Tür)*

**Heidi W.:** Jäso, iir sind s nume!

**Lory B.:** Entschuldigung, i glauben i störe, ich gseene grad, iir hend jo no gar nid ggässe, i ha nume welle cho ne Vereinsbiitrag iizie, aber falls es gar nid passt...

**Ruedi W.:** Vo miir us chönd er gliich ine choo, mir wartid drum no uf Bsuech, genau gseit, uf ne höche, ---- meint miini Frau ämu.

*(Lory Bammert will sich auf einen Stuhl am Tisch setzen)*

**Heidi W.:** Sitized lieber zum Maa uf de Diwan, das Tischtuech do chrüglet drum so schnell.

**Ruedi W.:** *(schimpft vor sich hin)* Aber ämu nid scho vom aaluege. A mim Geburtstag isch überhaupt keis ufem Tisch gsii.

**Lory B.:** Ha gmeint öie Marc heig Ferie, isch er no nid heichoo. Er studiert doch immer no z Paris, oder?

**Ruedi W.:** A miim Portmonee a scho, mindestens de wenn Eppe isch, denn vernäämer aube wider won er isch.

**Lory B.:** Schad isch er nid do, üsi Karin und er hend sich doch immer so guet verstande und jetzt han i so chli mitüberchoo, dass sii s ganz gärn gsee hätt, wenn öie Bueb mitere a Abschlussball wär.

**Heidi W.:** Aha, do dure goot s, studiert d Karin au? I muess ech enttüsche, de Marc isch scho fascht i allerbeschte Hände.

**Lory B.:** Fascht, was heisst das scho hüttzutags. Schad, wirkli schad, aber das muess jo nid für immer sii, "was nicht ist, kann noch werden."

**Katy:** *(kommt aus der Küche)* Jetzt hätte mer jo wenigstens e Gast, und kochet ...

**Heidi W.:** Nä nei, d Frau Bammert wott nur chone Vereinsbiitrag iizie. *(flüstert der Köchin zu)* Was meinsch eigentli, mir sind doch kei Wirtshaft, gang lieber go luege dass nüd abrönnt.

**Lory B.:** I bi zwar nid so prässant, aber i wott wirkli nid störe.

**Kurmann:** Hallo, *(schaut plötzlich zur Tür herein und bleibt dort stehen)* Ha nume welle säge, dass i de die meischte Hüener wider binenand ha, s fäälid nume no zwöi, aber eis devo isch glaubi es chranknigs gsii. Nüd verunguet, dass i wäge dem Züg bi cho stürme, no e schöne Sunntig zäme.

**Heidi W.:** *(ruft nach)* Es chranknigs hend er gseit, jä, isch das sicher?

**Kurmann:** Jä, so ganz sicher bin i nid, aber s chönnt jo Salmonelle gha haa. Jetzt muess i aber wirkli goo.

**Heidi W.:** Frau Bammert, wender nid doch zum Aesse bliibe, iir sind hätzlich iiglade, sozsäge als Vorchosteri vome exquisite Menü. *(ruft in die Küche)* Katy, träg doch grad uuf *(an Frau Bammert gewandt)* iir sind jo waarschiinli au scho lang underwägs.

**Lory B.:** Tuet mer jetzt wüerkli leid, aber s chunt mer grad z Sinn, i muess üsere Karin rächtziitig go säge, dass si de mit öiem Marc nid cha rächne. Si muess nämli hütt Nomittag no furt und mich händer allwäg zletscht als Gast vorgsee, so wie s usgseet.

**Ruedi W.:** Du wärsch au gschieder chli vorsichtiger gsii mit diine Sprüch, mer weiss jo nie, wie s usechund, di Zuekunftsschwigertochter hemmer ämu no nie gsee. S Bammerts sind schliesslich rächti Lüüt. Aber es nimmt mi jetzt gliich wunder, worum du jetzt dis choschtbaren Ässe doch no hesch welle teile.

*(Katy hat inzwischen die Küchentür aufgemacht und steht dort mit einer Platte.)*

**Katy:** Diini Frau isch äbe e guetmüetigi Seel. Jä, isch jetzt wider nüd mit ässe?

**Ruedi W.:** Und ob ich jetzt ässe, und zwar subito, das Gwäsch chönder wägemiiine warm bhalte bis grau wird, ich wott jetzt Hörnli mit Spiegelei und zwar i de Chuchi, damit s Tischtuech nid verrumpfet. Du Katy goosch am gschiiitschte hei, damit no öppis vom Fürebig hesch.

**Katy:** Wenn er mich nümme bruchid, de gooni halt jetzt. Scho chli schad.  
*(tritt ab)*

**Heidi W.:** Und ich rume jetzt meini doch afe langsam ab, underdesse isch jo scho bald achi, die chömmid nümme, so vornäämi Lüüt und sägid nid emol ab. Und für das han i dä Chrampf abglo!

**Ruedi W.:** Gseesch, für die hätt s ämu e ganz e komune Frass - Entschuldigung es eifachs Aesse au to.

*(unterdessen geht Rösy Müller am Fenster vorbei und ruft)*

**Rösy M.:** Sinder elei, i chumen echli cho Gsellschaft leischte.

**Heidi W.:** Muess jetzt waarhaftig nid unbedingt sii, Frau Müller, ich ha drum rächt en aagsträngte Tag gha. *(schimpft vor sich hin)* Das Müller Rösy isch jetzt grad no Krönig vom Tag, jetzt cha s nume no besser wärde

**Rösy M.:** Ha dänkt, öie Maa sig vileicht so ame Samschtig-Obe i de Wirtschaft und iir sigid au nid gärn immer elei.

**Heidi W.:** Auso, immer elei bin i de gar nid, und wenn s öppen emol wend gon e Jass chlopfe, das muess mer ne scho möge gönne. Zudem isch er im Momänt i de Chuchi.

**Rösy M.:** Jä, i weiss de nid, ob er de immer good go jasse, Manne sind sowiso e Risikofaktor. Si sind wie wildi Ross, ziesch Zügel echli aa, rüered s de Grind uf und losch si schön locker, so brönned s dure. Erst wenn s de alles abgrased hend, de wend s de wider i alt Stall zrugg...

**Heidi W.:** Äba, so müend er jetzt au nid rede, hättid iir öiem Maa öppen einisch Zmorge gmacht, bevor er a d Arbet isch, statt dass er ech s hed müesse a s Bett bringe, de wär er auwäg au nid so gleitig usgrisse.

**Rösy M.:** He, schliesslich hed er mir vor de Hürot versproche, er wärd mi uf de Hände träge, debi hed er nur s Tablett müesse träge und das isch em scho z vil gsii. Aber was i no wott säge, s gseed anderen Orte mängisch noch usse au so schön ordeli us, und wemmer de zuefällig hinderäne luegt, de chamer de nume no stune.

**Heidi W.:** I glaube, s gseet sowiso niemer so guet hindertäne wie iir, aber was gnau wender eigentli säge?

**Rösy M.:** I bi zum Biispiil hütt do chli i de Nöchi gsii, und was i bi dere Glägeheit mitüberchoo ha, das chönnt de s Image (*sagt wörtlich Imasch*) vo gwüsse Lüüt scho rächt verändere, gnauer gseit öies, Frau Waibel, d Eerlichkeit hed meini bi öich au scho en andere Stellerwart überchoo.

**Heidi W.:** I wett nume wüsse wiso.

**Rösy M.:** Das wüssid iir dank wool am beschte, mer cha natürli uf verschideni Art s Hushaltsgäld ufbessere und meine s chöm nie us. Aber so Unfall chamer mängisch mitere chliinere Gfälligkeit ganz ring us de Wält schaffe.

**Heidi W.:** Und das wär, wemmer jetzt emol aanäänd ich hätt mit so öpis z tue, wie gsäch de die Gfälligkeit us?

**Rösy M.:** Säge mer emol graduse, so wien e 50er-Note, all Monet notürli, bis i echli us de gröschte Not use wär.

**Heidi W.:** Was wender, e 50er-Note, das hend iir doch gar nid nötig, nei uf das goon ich nid ii. Eson es Verbräche isch das ämu jetzt doch nid gsii. (*beugt sich zu Rösy M.*) Nid so luut, suscht ghört s de Ruedi.

**Rösy M.:** Das sötti doch jetzt bi öiere nöien Aktivität keis Problem mee sii, oder. Und wenn ich richtig orientiert bi, wott doch öie Maa die nöchschti Ziti so ines bessers Aemtli ine choo. Iir wärdid em doch das wägen e paar Fränkli nid welle vermässele?

**Heidi W.:** Sovil chan i nie uf einisch gää und uf ewigi Ziite scho gar need. Und wer gid mir de Garantii, dass de wirkli nie öpper devo vernimmt?

**Rösy M.:** Ich notürli, das sött länge, ich weiss schliessli, was Moral isch, und s wär waarschiinli scho ender nur vorlöifig. De bringid er halt all Wuche 10 Fränkli, am beschte ganz unuffällig zum Kiosk do äne, det hol i immer de Blick ame Samstag Obe.

**Heidi W.:** Jo, und de Ruedi siini Stümpe, das chäm de grad ganz dumm use.

**Rösy M.:** Iir sind jo sowiso vil schlauer wede als i gmeint ha, das chönder auwäg au no richte. Dänkid dra, öie gueti Ruef stoot ufem Spiil und a mir tüend er es guets Wärsch. Weiss de Maa eigentli au öppis vo dere Sach?

**Heidi W.:** Nä nei, ums Himmelswille, dä darf de jo nüd devo vernää. Dänkid au, vo dem verzell i de notürli nüd.

**Rösy M.:** Do hender rächt, esone Skandal würd er allwäg nid verchrafte. Ich glaube, i verschwinde jetzt, bevor de no öpper chund und aafood umefrögle. Ich wott ech schliesslich e grossen Ärger erspare.

**VORHANG**

## 2. A K T

Bühnenbild: im Restaurant

Ruedi Waibel, Pol. Hofmann und Bankverwalter Hans Mösch sitzen am Tisch und jassen.

**Hans M.:** *(verwirft die Arme)* He Rüedu, bisch au gar nid bi de Sach, mer sticht doch nid mit em Buur son es läärs Spiil ab, keis Wunder, dass mer am verlüre sind.

**Ruedi W.:** Hesch notürli rächt, i bi e Lappi , aber weni ganz eerlich wott sii, i han es rächts Problem z wälze und gseene eifach nümme so rächt dure, i cha mi überhaupt nid konzentriere.

**Hans M.:** Und unglücklich bisch auwäg au. Hesch au nid die richtig Läbesistellig, oder besser gseit, luegsch zwenig Färnseereklame. Det sind s no richtig aspruchlos. Si sind scho übergücklich und machid Fröidetänz, wenn si sich nur es schuumigs Shampo chönd i d Hoor schmiere.

**Ruedi W.:** Ich gsee scho, iir näänd mich überhaupt ned ernst, ich ha nämlich wirklich Sorge, aber mit öich chamer jo ned rede.

**Hans M.:** I dem Fall, legg los, mer müend jo nid unbedingt wiiter jasse, wenn de de Chropf gläärt hesch, gseed de vileicht alles wider chli andersch us und für öppis sind Fründe schliesslich do.

**Ruedi W.:** Wenn s nume so eifach wär, aber s isch eso richtig e uswäglosi Situazion. Mir hend doch chürzlich öises Betriibsfäsch gha. Woni afe chli ordeli Rote gha ha, bin i veruse, will i wider chli e klare Chopf ha welle, aber statt dass i e klare Chopf überchoo ha, hane grad ganz verlore und do isch s halt passiert.

**Hofmann/Hans M.:** *(beugen sich über den Tisch und fragen wie aus einem Mund:)* Waas?

**Ruedi W.:** He jo, mir hend doch sit nöistem sones ganz es jungs Superfraueli im Betriib und die isch halt au grad so mueterseelen elei verusse gstande. Do hani dänkt, si hed au so niemer und hanere chli welle Gsellschaft leischte.

**Hans M.:** Jo und, das isch jetzt ämu nid verbotte, aber allwäg isch diis Mitleid no chli wiiter ggange.

**Ruedi W.:** Äbe isches, i hanere no es Küssli ggää, gnau gseit es paari, und die hemer de öppe gar nid guet do. Aber si het mi doch eso agstraalt.

**Hofmann:** Was söll jetzt das heisse?

**Ruedi W.:** Ee, iir sind jetzt au gar gwundrig.

**Hofmann:** S isch halt son es choge schöns Thema.

**Ruedi W.:** Si hed drum nochhär gseit, wenn i scho so ne Liebe sig, tüegi sicher jetzt de aube sälber s Znüni hole für mich und si im Büro chli entlaste.

**Hofmann:** So, so, und was seisch i de Bäcki, wenn du als Scheff plötzli diini früsche Weggli sälber goosch go poschte ?

**Ruedi W.:** Nüd, i nieme künftig e Stuck Brot vo deheime mit. I ha im Heidi eifach gseit, ich verträgi s Wiissbrot uf einisch nümme.

**Hofmann:** Und denn seisch no, s gäb halt keis bessers Brot als ires, au wenn s ander vom Beck sig. All Joor einisch darf mer der eigete Frau au es Komplimänt mache.

**Hans M.:** Lueg Ruedi, ich säg der eis, e Superschabe und zwänzg Joor jünger, de bisch entweder riich oder si wott öppis usehole, usser du gseesch us wie de Richard Chamberlin, im letschte Fall zaalid d Fraue es Vermöge, damit s ne e Stund us Distanz chönd aschmachte.

**Ruedi W.:** Redsches us Erfaarig ?

**Hans M.:** Wemmer nid emol s Thema wächsle? Jä und jetzt, wo liid s Problem?

**Ruedi W.:** Das isch äbe no nid alles, ich wirde nämli erpresst.

**Hofmann:** Ämu wool nid wäge dem, suscht bisch de wirkli es dankbars Opfer, ich glaube, wenn mir dich s nöchscht Mol mit ere hübsche Frau gseend laufe und du weniger als 30cm Abstand hesch, wend mir au Gäld vo dir.

**Ruedi W.:** Jetzt wartid doch, s good nämli no wiiter, d Frau Blöchli, so heisst nämli miini nöii Bürochraft, hed do no vorgschlage, si bringi mich gschieder hei, si sig mit em Auto doo und wooni jo am Wäg. Und de machi si mir besser no e starche Kafi, bevor si mich deheim abliferi, und ich bi halt eifach ooni vil z danke mit ufe trampet.

**Hofmann:** Oha lätz!

**Ruedi W.:** Nüd "oha lätz", chönntisch diini Phantasii au einisch positiv iisetze. Zerscht hed si do nämli afe mol irem Fründ telephoniert, dass si scho hei sig und drufabe isch si zum Glück wirkli i d Kuchi go Kafi choche und ich, ich bi sofort im Polstersässel iipfuset.

**Hans M.:** So öppis hamer no schier dänkt, jä und do.

**Ruedi W.:** Dummerwiis hed s mi erscht nochere Stund gweckt. De Kafi sig chalt, aber de Schlof heig mir jo au guet doo, und jetzt chöni die churz Strecki sicher no hei laufe. Woni zum Hus us choo bi, s isch do scho rächt noch de Eine gsii, isch grad öpper dure gloffe und no es Willi stoo blibe, ich glaube s isch s Müller Rösy gsii.

**Hans M.:** *(breit und nachdrücklich)* Jä, und worum chunsch jetzt usgrächnet uf die, hesch si de i de Fischteri so gnau gsee?

**Ruedi W.:** Nei, das need, aber si hed au son e grosse, gschäggete Hund und iri Wonig isch öppe so det ume i de Nöchi. D Frau Blöchli hätt gschiider nid no s Stägehusliecht azündt und mir im Morgerock no zum Fenster us noch gwunke. Ich wüsst suscht wirkli ke Grund, worum mich öisi Dorfufsicht chönnt erpresse.

**Hofmann:** Ich glaube, ich ghöre nid rächt, und wivil wott si?

**Ruedi W.:** Vorlөifig 50 Stutz im Monet, aber ich bi doch nid de Heini Schmid, oder wie dä heisst, ich ha ke förige Chlotz. Ich tüegs de Frau zlieb, hed si de no gemeint.

**Hans M.:** Also los Ruedi, jetzt goosch zum Heidi und verzellsch em alles, und de isch die Sach gloffe.

**Ruedi W.:** Das chani doch nid, erstens hanere dummerwiis verzellt, mir sigid noch Wirtschaftsschluss no zumene Kolleg hei, wo si hed welle wüsse, wiso es au so spot worde sigi. Zwөitens isch bi sonere dumme Sachlag doch im Chopf vonere Frau e Ehebruch scho vorprogrammiert Und so öppis passiert usgrächnet immer de Harmlose.

**Hofmann:** Oo je, du weisch aber au wirkli, wiemer alles am beschte verchachelet, aber so öppis isch mir ämu no nie passiert.

**Ruedi W.:** Du ghörsch jo au nid zu dere Kategorii. Verstөönder jetzt, ich wott doch kei wuchelange Striit wäge nüd, s Heidi wär doch s Läbe lang misstrouisch, ich würdi mir jo sone Gschicht sälber au nid glaube. Dä wo das oni Lackschade wider cha i d Ornig bringe, cha scho am andere Tag es Eheberotigsbüro ufmache.

**Hofmann:** Stimmt scho, s gseed jetzt au gar alles echli bränzlig us, do müemmer scho gnau überlegge, was z machen isch.

**Hans M.:** Diini Frau hed i dem Fall ämu bis jetzt nüd erfaare, s Müller Rösi würdi sich jo sälber s Wasser abgrabe.

**Ruedi W.:** Do hani äbe so miini Zwiifel, mi Frau benimmt sich i de letschte Ziit so komisch, dass mer jetzt de bald de Pass muess zeige, damit i sicher bi, dass es si wirkli isch.

**Hofmann:** Übertriibsch auwäg schwär, also, was isch de wirkli passiert?

**Ruedi W.:** He jo, de letscht Samschtig zum Biispiil, do hani am Obig wie immer a Kiosk welle go es Päckli Zigarett holer. Bis jetzt hed s Heidi wäge dem einzige Päckli immer es Riiselamento gmacht... und jetzt, was passiert, won ich zur Tür us ha welle, isch s mer nochegrennt, si müess sowiso no gon es Heftli poschte, ich müess nid sälber zum Kiosk.

**Hans M.:** Jä und, so öppis söll s jo gä.

**Ruedi W.:** Äbe nid, erschtens hed si immer erklärt, si heigi ke Ziit für das Rägebogezüg und zwöitens hed s mer grad e ganzi Stange Zigarett brocht, so müess i doch nid bi allem Wätter no veruse, hed si zur Uusred gha. Do stimmt doch öppis need.

**Hans M.:** Det defür git s doch e ganz en eifachi Erklärig. Si hed allwäg eini vo dene übliche übertribne Gschichte gläse oder ghört, "Mann ging Zigarett holer und kam nicht mehr zurück."

**Hofmann:** Du aber säg jetzt, mol öppis anders, was isch jetzt mit diinere politische Karriere? Hoffentlich nimsch dä Vorschlag aa.

**Ruedi W.:** Ich muess mer das jetzt scho no ganz guet überlegge. Es wird de aube alles usgrabe, wo mol chli schief glaufen isch, und das do chürzlich, i wett de scho nid, dass es us chäm.

**Hofmann:** Das meinsch jo wool nid im ernst, dass mer wägeme falsch plazierte Müntschi nümme dörfi für nes Amt kandidiere, de hättid mir scho lang keini Behörde mee. Oder meinsch das wäg de Frau Müller?

**Hans M.:** (zu Ruedi W.) Auso, jetzt bis doch nid so dumm. Son e eerliche Kärli wie dich muess mer jo scho bald mit de Lupe go sueche. Das fäälti jetzt grad no, dass du wäge de Mülleri würdisch usstiige, und lang zaalsch du die 50 Fränkli need, das chönemer dir jetzt scho garantiere. Ich wett nid Hofme heisse, wenn die dir nid emol muess usezaale. Was meint eigentlich diini Frau zu dem Vorschlag, wo du do überchoo hesch?

**Ruedi W.:** Das isch äben au so kurios, wo si devo ghört hed, dass mer mich äbe do so für öppis wott wääle, do isch si Fүүr und Flamme gsii, und wo si s letschte Mol gfroggt ha, hed si so ganz uusweichendi Antworte ggää. Ich sig doch sowiso scho schwär überlastet und sones Amt bringi doch nume Chummer.

**Hans M.:** Scho chli gspässig, dä plötzlechi Sinneswandel, aber mer seid jo, es sig s Vorrächt vo de Fraue, öppe mol iri Meinig z ändere, das bringt nume chli Läbe i d Stube. E Heiligi wo gar keini Fääler hed findsch hütt nümme, das Kontingänt isch schiinbar scho lang vergää.

**Ruedi W.:** Iir chönd rächt ha, echli liechter isch s mer ämu afe worde, aber i wett jetzt doch lieber hei.

**Hofmann:** Und rüer d Mülleri us dim Gedankesystem emol use, do git s de nämli no ne Stell, wonere de die Mödeli scho abchauft, du zaalsch nümme und s Heidi wird nie öppis vernää. Ueberlegg der das mit de Waale no einisch richtig.

**Ruedi W.:** *(erleichtert)* Machi, also, bis zum nöchschte Mol. *(tritt ab)*

*(Rösy Müller kommt herein und setzt sich zu Moesch und Hofmann an den Tisch.)*

**Rösy M.:** Das isch jo diräkt e glückliche Vorsehig, dass i öich grad no aatrife, ich sött nämli no chli Gsetzliche wüsse, won iir doch alli gester so plötzlich wägg hend müesse.

**Hans M.:** So, so, e glückliche Vorsehig, das gseeni de nid unbedingt eso. *(sagt halblaut zum Polizisten)* I hätt mi gschiider vorgsee und wär au verschwunde. Also Frau Müller, mit em Gsetzliche, wiener sägid, hani afe mol nüd z tue, aber vileicht öise Polizischt do.

**Rösy M.:** *(zum Polizisten gewandt)* Jä, öich bruchi eigentli nid, dä Fall won i meine, wird ich sowiso sälber bearbeite, do säg ich, wie s lauft.

**Hofmann:** So, so, de cha jo unmöglich öppis schieff goo, iir hend sowiso s Patänt uf nes Mul wo lauft, ooni dass s Hirni muess zum lisatz choo. Muess sowiso no schnell zur Frau Waibel. *(tritt ab)*

**Rösy M.:** Auso, Herr Möschi, iir wärdid jo ganz schön stune, aber was mir so ufem Mage liid, isch e schwäre Fall vo Wirtschaftskriminalität, das gid doch Zuchthus, oder?

**Hans M.:** Iir meinid do demit aber nid öppe, dass eine i de Wirtschaft emol s Bier nid zaalt hed? Auso de, um was goot s? Sicher wird s e komplizierti Aaglâgeheit, wenn iir mitmischid.

**Rösy M.:** I wett äbe no nid z vil säge, das söll notürli under üs bliibe, aber sovill weiss i jetzt scho, dass ich die Sach auwäg scho richtig aapackt ha, ich mach emol Schlagziile.

**Hans M.:** Wender jetzt eigentli öppis säge oder wender nüd säge. Im zwöite Fall chönnt ich jetzt nämli au hei. Wenn er dä schwär Chlotz ufem Mage wend los wärde, de göönder mit de ganze Gschicht gliich am beschte zur Polizei.

**Rösy M.:** Wüssider Herr Mösch, es goot mer eifach um d Moral, ich ha halt gar es fiins Gwüsse.

**Hans M.:** De müender aber rächt vil Schmirgelpapiir brucht ha.

**Rösy M.:** Wenn iir mir de im Fall nüd wend glaube, de muess i halt a ne höheri Substanz glange.

**Hans M.:** Tatsächlich, Frau Müller, öii Fäll göönd wirkli a d Substanz, aber i öiem Fall würd ich ech e höheri Instanz empfäle, so chäminder emol i s richtige Liecht.

**Rösy M.:** *(legt Mösch vertraulich die Hand auf den Arm)* Gälid, iir gseend s au eso. S isch höchschi Ziiit, dass mer au gseet, wer sich i dere Gmeind um alles kümmeret.

**Hans M.:** *(legt ihre Hand nachdrücklich auf den Tisch)* Hender de Blick scho awisiert?

**Rösy M.:** Machid öich nume lustig, i ha de scho Material für ne gueti Siite i de Ziiitig, ich wirde e rächte - ee, wie seit mer jetzt au dem wo heisst wie Glasse mit Früchte - jetzt hanis - ich wirde e rächte Coup lande.

**Hans M.:** Wär jo wirkli nid s erscht Mol, dass iir meintid, also legid los mit öiere Horrorstory.

**Rösy M.:** Jä, ich überlegg mer s de scho no, ob i mit dere Sach söll use-rücke oder need, ich wirde nämli schwär unterschätzt.

**Hans M.:** Allwäg höchstens im Gwicht.

**Rösy M.:** I miinere geistigen Instanz notürli.

**Hans M.:** Substanz Frau Müller, Substanz!

**Rösy M.:** Jo, jo, scho rächt, iir müend schliesslich vo Amtes wäge scho chli gschiider sii als ich.

**Hans M.:** So, und jetzt muess i wirkli dringend wägg, s wartet no allerhand Arbet. *(tritt ab)*

**Rösy M.:** Worum ächt die alli immer dringend wägg müend, wenn ich wott mitene rede, amänd sind die mir halt geistig doch nid gwachse.

*(Kurmann kommt herein, will gleich wieder gehen, als er R.M.sieht.)*

**Rösy M.:** Do gseet mer s jo grad wider, ich ha scho rächt. *(ruft laut)* A miim Tisch hed s de scho no Platz, ich han ech sowiso scho lang nümme gsee.

**Kurmann:** Tag Frau Müller, aber ich muess de glii wider goo, ich suechen eigentlich nume d Frau Bammert.

**Rösy M.:** Die isch nid do, do lauft grad überhaupt nüd.

**Kurmann:** Momol, die sött scho do sii, si hilft doch momentan do us.

**Rösy M.:** Keis Wunder, das nüd klappet, ich bi sicher scho fascht e Stund do und s kümmeret sich kei Mönch um mich.

*(Frau Bammert kommt durch die halboffene herein)*

**Lory B.:** Also Frau Müller, das stimmt jetzt aber need, öppe sit 10 Minute sinder do inne, ich ha nume nid welle cho störe, won iir mit dene Herre greht hend. Was darf ich öich bringe?

**Rösy M.:** Au e Kamilletee wie immer, d Serviertochter Trudy hätt s gwüsst.

**Lory B.:** Si hed halt nümme de Ziit gha, mir vo allne lukrative Gäst wien iir eine sind, e Liste mit de Sonderwünsch z mache, aber für öich und öie Kamilletee wird mer de zuekünftig ganz bsunders Müe gää, und öich Herr Kurme, es Kafi-Träsch wie immer?

**Rösy M.:** Ee luegid au do, do weiss mer s, interessant, wirkli hochinteressant.

**Kurmann:** So hochinteressant isch das jetzt au wider need, ich bi drum gester scho do gsii und ha gseit, dass das mii Standartdrink sig.

**Lory B.:** Was i no ha welle froge, Herr Kurme, s näämi wunder...

**Rösy M.:** ...und mich nimt s wunder, wie lang ich no uf mii Tee muess warte, Zii abrätsche chönder de nochhär. (*Frau Bammert geht in die Küche, Frau Müller rückt näher zu Herrn Kurmann und fährt neugierig fort*) ...übrigens Herr Kurme, sit wenn isch de d Frau Bammert nümme bi irem Maa?

**Kurmann:** Das wär ämu de scho s Allernöischt, wie chömider jetzt au uf die Idee?

**Rösy M.:** He, bis jetzt hed si doch nid gschaffet und jetzt good si plötzli go verdiene, isch doch uffällig, oder?

**Kurmann:** Dumms Züüg, wett wüsse, wie de Hushalt bi s Bammerts so guet funktioniert hätt, wenn si nüd gschaffet hätt, oder heisst schaffe für öich nur e Tätigkeit wo guet zaalt wird? Was iir öich so alles zämereimid, das überbietet die ganzi Sammlig vo Grimms Märchen aber hushöch.

**Rösy M.:** Hätt ämu chönne sii, oder? Aber jetzt no öppis anders, öise Polizist, wenn er zu de Frau Waibel goot, isch das brueflich oder privat, dä isch drum scho einisch det gsii, oder goot d Polizei öppen au... iir wüssid scho was i meine, i hane nämli de letschti Samstag scho gsee det ine goo. Es krisolet doch det nid öppen au no?

**Kurmann:** (*verärgert*) Was heisst do au no, bis Bammerts krisolet s afen einisch need, das hanech jetzt dütsch und dütlich erklärt, und wener öie nöischti Verdachtsfall zueverlässig wend glöst ha, de frogider de Hofme am beste grad sälber. Iir müend de nur ufpass, dass er ech wägen übler Nochred nid no iispeert.

**Rösy M.:** Sich um s Woolergehe vom Nöchschte z kümmeren isch ämu sicher nid verbotte, oder?

**Kurmann:** (*ruft in die Küche*) Frau Bammert, zaale bitte, ich muess unbedingt a die früscht Luft.

**Rösy M.:** De gooni meini jetzt au, wenn ich dra danke, um was alles ich mich no muess kümmer!

**Kurmann:** I dem Fall chan i jo no bliibe.

**Lory B.:** Ee, Herr Kurme, ich hätt si scho lang gärn öppis gfrogt. Wüssider, öisi Karin, die schwärmt jetzt eifach immer no nur für de Marc, für de Soon vo s Waibels. Ich ha das zwar rächt lang nid gmerkt, bis mir ufgfallen isch, dass si immer de isch go de Husplatz putze, wenn de Marc bim Hus duren isch, au wenn s suber gsii isch.

**Kurmann:** Jo jo, das könni, und wenn s nüd gnützt hed, isch die erschti hochdramatischi Läbeskriise do. Aber was isch jetzt s Problem, müender e nöie Bäse ha, oder hed de Asphalt vom vile Wüsche es Loch überchoo?

**Lory B.:** Iir chönd scho lache, das grad need, aber will iir s letscht Mol au grad zur Tür ie cho sind won ich bi s Waibels gsii bi, und iir jo fascht Nochbere sind, han i dänkt, jo i hätt gärn gwüsst, äba, eigentli goot s mi jo nüd a, aber...

**Kurmann:** Nume nid eso umegmurgset, s wott no mängen öppis wüsse wo ne nüd aagieng und zu dere Sorte, wo nume de Gwunder als Hobby hend, ghörid iir jo suscht eigentlich need. Also, wo brönnt s?

**Lory B.:** Ich wett eifach grüsli gärn wüsse, ob de Waibel Marc wirkli e feschti Fründin het oder need, ich ha drum immer chli ghofft, es gäb mol öppis zwüschen iim und öisere Karin. Aber i de Letschti isch d Frau Waibel so churz aabunde, eifach uffällig komisch.

**Kurmann:** Das gseeni au chli eso, aber suscht muess ech enttüsche, über s Liebesläbe vo miine Nochbere bini jetzt nid bsunders guet orientiert. Ob de Marc es Schätzeli het wo de au wirkli hange bliibt, das weiss i waarhaftig need. Er cha s jo nid guet zur Aasicht veruse stelle.

**Lory B.:** Jo nu, jedefalls han i de Karin grote, si söll de Marc vergässe, won i so churz abbutzt worde bi, isch das für mich es schlächts Zeiche gsii, aber schad isch es einewäg.

**Kurmann:** Äba Frau Bammert, machi dech nid zvil Sorge, öii Karin chunt au so zum richtige Gspänli...

**Lory B.:** Rächt hender, das isch allwäg scho immer so gsii und wird auwäg au immer so bliibe, aber luegid, wer det grad um de Egge chund! De muess i dänk.

*(Frau Bammert geht in die Küche, Heidi Waibel und ihre Freundin kommen, mit Einkaufstaschen bepackt, um die Ecke.)*

**Kurmann:** De chan i jo die drei Fraue grad elei lo, vileicht tüend sich de d Woge wider echli glätte. *(tritt ab)*

**Heidi W.:** Bin ich froo, dass i äntli cha absitze. Ich muess scho säge, das chrotte Lädele goot i d Bei und as Portmonee. Ich säg der s, Theres, jedes Joor schwör ich mer s, dass i s nöchschte Mol alli Uusverkaufs-Inserat ignoriere und jedes Joor lauf i wider mit dem Volksmarsch mit. Zeig emol, was hesch du so alles zämekauft?

**Theres:** Worum, au nid vil.

*(Frau Bammert kommt herein.)*

**Lory B.:** Was darf i öich bringe, ich hilfe do us, will d Serwiertochter chrank isch. Ich säg s nume grad, damit d Gäscht nid jedes Mol frogid.

**Heidi W.:** Jä gällid, Frau Bammert, sone Zuesatzverdienst chamer immer bruche, wemer für son es Studium muess ufchoo. Und was macht eigentlich öii Karin?

**Lory B.:** A gwüssen Ort dreit sich meini alles nume no um s Gäld. Ich froge jo öie Maa au nid, worum er plötzli nume no Kafi natür trinkt. Worum frogider überhaupt noch öisem Meitschi?

**Heidi W.:** He, nur eifach eso, und s andere, das hani de ämu sicher nid bös gmeint. Bringid öis zwöi helli Bier, wener wend so guet sii. *(zu Theres gewandt)* Was isch au hütt los, d Frau Bammert isch iigschnappt wäge nüd und du bringsch diini Zäänd au chum usenand, und das isch mer sowiso fascht unheimlich. Also...

**Theres:** Was also?

**Heidi W.:** Aebe, was hesch kauft? *(versucht in die Einkaufstasche von Theres zu gucken)*

**Theres:** Nume wenig.

**Heidi W.:** Jetzt nimmt s mi de doch afe bald wunder, was mit dir los isch, gisch chum Antwort, hesch keini Chrankete zum uufzelle und bisch de ganz Nomittag nur so mürrisch näb mer häretrottet, das git mer jetzt de doch bald z danke. Isches öppe no wäge de Hüener?

**Theres:** Wäge was für Hüener? Hüener hend mi no nie verruckt gmacht, aber du, und das de no rächt. Vor paar Tage hani s Müller Rösy troffe und so näbebii han i noch dir gfrogt, will ich mir dänkt ha, die wüssi über alli Lüt am beschte Bscheid. Si hed ämu do so Aadütige gmacht, dass du jetzt schiinbar au wüssisch wie mer s zu öppis bringi.

**Heidi W.:** *(druckst verlegen herum)* Also los, Theres, i weiss gar nid, wien i das echli schön cha verpacke, wo der jetzt muess verzelle, damit i nid ganz flach use chume.

**Theres:** Das söll doch nid öppe heisse, dass s Müller Rösy emänd doch besser orientiert isch als ich, das muess i jetzt aber doch ganz gnau wüsse, *(rückt mit dem Stuhl etwas näher)*, und dass mer de gar nüd usslosch, verstande.

**Heidi W.:** Aebe, du weisch jo, a dem Samschtig, wo du biimer gsii bisch, hemmer doch am Nomittag no dä Bsuech awisiert überchoo, und das isch es do äbe gsii.

**Theres:** Was, isch es do äbe gsii, was söll das heisse, e söttige Bsuech isch jetzt ämu nid so schlimm, höchstens es unglücklichs Zäme-träffe.

**Heidi W.:** Jo äbe, do undernimsch halt eifach alles, ämu imene söttigen Extremfall, damit gliich öppis Rächts chansch uuftische, und i miinere Dümme bini halt do eifach no go 2 Hüener hole...

**Theres:** *(steht überrascht auf)* "Mir schwant Grässliches", du bisch doch nid öppe die gsii, wo is Kurmes ....., nei, das glaubi jetzt eifach need *(setzt sich wieder)*

**Heidi W.:** Wirsch es müesse, aber weisch, ich ha de ganz sicher nid welle, dass s Kurmes z Schade chömid, ich ha s eigentli mee oder weniger nur wellen uusleene, I wett scho lang alles wider i d Ordng bringe.

**Theres:** Jä, und du hesch das nonig gmacht? Eigentlich brucht i jetzt e Goniagg, wenn er nume nid so tür wär. Wellen uusleene, sone dummi Usred, hesch au es Depot hinderleit? Säg bloss, es chöm no e Fläre noch, de weiss i de nämli nid, ob i de nid no wott oonmächtig wärde.

**Heidi W.:** Das chönnt de no guet sii, legg ämu afe öppis Weichs uf de Bode. Du hesch doch vore vom Müller Rösy verzellt, und die, genau die muess mich gsee ha, won ich dä hirnerbrönnti Hüenerhandel gmacht ha, si erpresst mi nämli.

**Theres:** De muesch de aber schon es pächschwarzes Horoskop gha ha a dem Tag. Jä, wäge dem erpresst si dich tatsächlich, wäge dene Hüener? Wirsch jo wool nid öppe welle zaale, suscht zwifli de schwär a diim Geisteszustand!?

**Heidi W.:** Was bliibt mer anders, du weisch doch wie s isch, ich mach s wägem Ruedi und notürli no chli wäge mir, was dänktid au d Lüüt? Es liid mer mee als nume schwär ufem Mage. Ich tröime scho fascht jedi Nacht, es paar grupfti Hüener tüegid über mini Bettdechi laufe. Hätti au nume die verflixti Postcharte nie gsee! *(nimmt ein Taschentuch hervor)*

**Theres:** Jetzt hüül nume nid no, d Karte isch de ämu nid elei tschuld a diinere Misere, die hilft der im Fall wenig, isch dii Bsuech wenigstens sone Chrampf wärt gsii? Aber jetzt überlegg nümme lang, jetzt s heisst s handle.

**Heidi W.:** Das isch gliiner gseit als gmacht, und dä feini Bsuech, dä isch nid emol cho, alles isch bachab.

**Theres:** (*ganz breit*) Was? Darf i churz echli lache?

**Heidi W.:** Grund hättisch, aber hilf mer lieber us dere Chlemmi use, ich cha doch nid eifach zum Kurme alles go biichte, ämu sicher nid jetzt vor de Waale, wo de Ruedi halt gliich wott kandidiere.

**Theres:** Los, jetzt goosch du zum Gricht und verchlagsch die Täsche wägen Erpressig. De Herr Kurme wird de auwäg au vorglade wärde, aber dä isch jo kei Umönsch. Ich säg der s, d Frau Müller chunt de allwäg wiene Sturzbach obenabe.

**VORHANG**

### 3. A K T

Bühnenbild: im Restaurant

Ruedi Waibel läuft nervös hin und her, M. Hofman und Hans Mösch sitzen am Tisch.

**Hans M.:** He Ruedi, jetzt hock doch äntli ab und tue nid eso nervös, es wird sicher alles guet goo, gnau, wie mer s besproche hend. De Polizischt und ich hend dicht, und de Fridesrichter darf sowiso nüd useloo. Überhaupt, mir sind jo vil z früe dra, worum hani eigentli so glii müesse do häre cho?

**Ruedi W.:** He, will i eifach das Prozedere nomol mit dir ha welle bespräche. Weisch, i muess scho sicher sii, dass i de au wirkli alles richtig mache. Klar gseeni ii, dass es s Beschten isch, das Problem mit de Frau Müller a dere Stell uuszhandle

**Hans M.:** Du miini Güeti, dä Uftritt wirsch doch wool no schaffe, und schliesslich könnsch du de Nötzli Chlaus no persönli. Das do isch doch e chliini Affäre.

**Ruedi W.:** Redschi immer vo Affäre, wenn das en Affäre gsii isch, hätti vileicht gschiider im Heidi e Pelzmantel gschänkt.

**Hans M.:** Aber Rüedu, i dere Phase schänkt mer doch no keini Pelzmäntel. Dass du us Rücksicht zum Heidi öisere Dorfufsicht hesch welle zaale, cha der jo wirklich niemer verüble. Ich garantiere, die ganz Aaglähigkeit goot ganz diskret über d Büni.

**Ruedi W.:** Äba, wenn au nume die ganz Sach scho dure wär, ich cha eifach nid rächt glaube, dass das alles so ring söll goo, bis is gsee ha. Das mir das hed müesse passiere. Im Heidi bring i nohhär Nägeli hei, ich sägen eifach, es sig grad Akzion gsii, damit s nid so uffallt. S isch si drum das nid so gwönnt.

**Hans M.:** So, jetzt hör aber äntli uf, dich wien e Star imene Melodrama ufzüere, schliesslich hesch jo no rächtziitig d Notbrämsi zoge.

**Hofmann:** Also, was isch au los, i ha dänkt, ich sig mit Abstand de erscht i dem Lade. Aber i glaube, ich ha do irgend öppis verwächset, i miinere Zügevordig stoot do dütlich "zwei mal". Bisch du sone schwäre Fall, dass ei Zügenussag elei nid länget?